



**An die Parteien der Stadt Ahrensburg, die Bürgermeisterin und den Leiter
des Bauamtes der Stadt Ahrensburg vertreten im Bauausschuss
18.06.08**

Wir Mitglieder des Vereins „Bürger für Ahrensburg“ haben uns im April 2008 zusammen geschlossen, weil wir mit Beunruhigung und Sorge in unserer Stadt Entwicklungen bemerken, insbesondere städtebauliche Entwicklungen, die bei vielen Bürgerinnen und Bürgern auf Vorbehalte und Kritik stoßen; weil wir einen aktiven Beitrag für die Ausgestaltung unserer Stadt und der Lebensverhältnisse in dieser Stadt leisten wollen.

Es ist sehr zu begrüßen, daß die Stadtverwaltung gemeinsam mit den Stadtverordneten eine sogenannte Zukunftswerkstatt ins Leben gerufen hat. Doch entscheidende Weichenstellungen gibt es schon jetzt. Die Zukunftswerkstatt kann darauf keinerlei Einfluß mehr nehmen.

Dazu zählen das neue Einkaufszentrum City Center Ahrensburg (CCA) im Herzen der Stadt an der Klaus-Groth-Straße und die Neugestaltung der unmittelbar anschließenden Großen Straße (Süd).

Wir beschränken uns heute auf diese zwei Projekte.

1. Zum Einkaufszentrum II.

An der Klaus-Groth-Straße ist der zweite Teil des Großprojekts City Center Ahrensburg (CCA) im Bau. Nach den Erfahrungen mit dem zuerst fertiggestellten Gebäude auf der Südseite (mit Penny Markt) ist zu befürchten, daß während der Bauzeit noch Veränderungen vorgenommen werden, die erst nach der Fertigstellung für die Bürger erkennbar werden. Deshalb fordern wir die Stadtverwaltung bzw. die Investoren nachdrücklich auf, bald in geeigneter Weise ein Modell dieses Bauwerkes der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, das exakt den Vorgaben der Baugenehmigung entspricht, sowie ausreichend große Abbildungen von der Fassadengestaltung zu veröffentlichen, wie sie mit einem Architekten-Programm unschwer entworfen werden können.

2. Zum Einkaufszentrum I

Der im Frühjahr 2008 fertiggestellte erste Bauabschnitt des CCA hat erhebliche öffentliche Kritik ausgelöst, vor allem wegen seiner Dimensionen und seiner Fassadengestaltung. Wir fordern die Stadtverwaltung auf, nachzuweisen, daß dieser Komplex korrekt innerhalb der Baulinien errichtet wurde. Eine erste Nachprüfung von Bürgerseite ergab beispielsweise eine deutliche Abweichung zur Klaus-Groth-Straße hin, also eine Verengung des durch die Tiefgaragen-Rampen ohnehin stark reduzierten öffentlichen Straßenraumes. Der Verein weist darauf hin, daß er mit Blick auf diese Probleme eine Fachaufsichtsbeschwerde mit detaillierten Fragen beim Innenministerium in Kiel eingereicht hat, die dem Rathaus vorliegt und der Beantwortung harret.

3. Verkehrsplanung in der Innenstadt

Der Verein „Bürger für Ahrensburg“ fordert dringend eine gründliche, vorausschauende Verkehrsplanung für die gesamte Innenstadt. Denn was bisher an Flickwerk geleistet wurde, könnte schwerwiegende Folgen für die Bürger wie für die Geschäftsleute in der Stadt haben. Vor vier Jahren wurde mit der Projektierung des CCA begonnen. Ein Einkaufsmagnet sollte

für die Stadt als Mittelzentrum und für das weitere Umland entstehen. Doch wie die Kaufinteressenten mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln dieses Einkaufsparadies günstig erreichen können, wie sich die Verkehrsflüsse insbesondere zwischen Klaus-Groth-Straße und Großer Straße nach Fertigstellung entwickeln werden, ob der verfügbare Straßenraum überhaupt für den Kraftwagenverkehr, den öffentlichen Nahverkehr, für Radfahrer und Fußgänger gemeinsam ausreicht, wurde nie ernsthaft untersucht. Vom Anlieferverkehr für das CCA nicht zu reden. Statt dessen wurde nachträglich noch die Zufahrt zur privaten Tiefgarage des CCA in den öffentlichen Verkehrsraum der Klaus-Groth-Straße verlegt, was eine massive Verengung dieser Hauptstraße zur Folge hat. Konsequenzen? Bis heute: Keine.

Dankenswerterweise hat der Bau- und Planungsausschuß auf seiner Sitzung am 7. Mai 2008 im Rettungszentrum die zuvor oft bestrittenen Fakten klargestellt: Er forderte das Bauamt auf, eine solche Verkehrsplanung bald nachzuliefern. Also gab es keine. Aber kommt sie überhaupt noch? Tatsache ist: Die Planungen für die Umgestaltung der Großen Straße im Rahmen des „*Realisierungs-konzeptes Schloßpark, Aue, Innenstadt*“ sind weitgehend abgeschlossen. Auf der Sitzung vom 7. Mai, an der auch der Umweltausschuß beteiligt war, wurde das Teilkonzept Große Straße Süd (Rathausstraße bis An der Doppeleiche) vorgestellt und zum Teil bereits verabschiedet, weil das ganze Projekt nun unter hohem Zeitdruck steht. Es ist zu befürchten, daß – weiterhin ohne Gesamtkonzept für die Verkehrsplanung der Innenstadt – in alter Manier eine „Kompromiß“-Lösung übers Knie gebrochen wird.

Die am 7. Mai spätabends im Rettungszentrum vorgestellte Umgestaltung der Großen Straße kommt einem Überraschungs-Ei für Ahrensburgs Bürger gleich: Keine Informationen aus der Stadtverwaltung über Einzelheiten in den Medien, null Gelegenheit, an den Beratungen der eingesetzten Arbeitsgruppe teilzunehmen.

Solche Abläufe lassen „Bürgerbeteiligung“ zur Farce werden.

Wir fordern, daß das Teilkonzept Große Straße Süd den Bürgerinnen und Bürgern Ahrensburgs vor der endgültigen Beschlußfassung mitsamt den Details noch vollständig vorgestellt und erläutert wird.

Verantwortlich für den Inhalt: Karl Heinrich Rüssmann für Bürger für Ahrensburg



5,35 m zw Aldi neue Fass u
TG ausfahrt.JPG



5,53 m liegt zw. Wand u
Tiefgarage 14-6-08.JPG



5,55 m CCA1 zw. Wand u
Tiefgarage.JPG



5,70
Bürgersteig Timmermann i...



Baulinienüberschreitung
Sicht Große Straße 16-5-0...



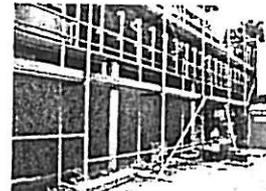
CCA1 wo jetzt noch LKW u
PKW.JPG



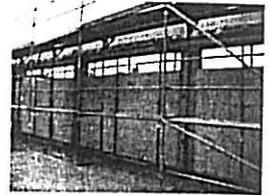
ehlt das Einkaufszentrum aus
CCA lt. AZ v 25-10-04.JPG



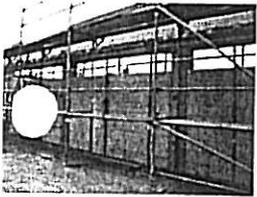
CCAFassade heute Mai
08.JPG



Fensterlose Aldifassade 15-
6-08.JPG



fensterlose Aldifassade
Fortsetzung 15-6-08.JPG



Fortsetzung fensterlose
Aldifassade 15-6-08.JPG



Größe d LKW für Penny 18-
6-08.JPG



Kohschiestr für Anlieferung
Aldi.JPG



Kohschiestr Pflastersteine
LKW ungeeignet.JPG



Lehmannstieg 2-spurig
geplant u heute Mai 08.JPG



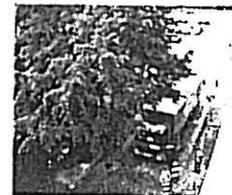
LKW ausfahrt von
Pennyrampe 18-6-08.JPG



LKW zwischen CCA1 u
Tiefgarage Mai 08.JPG



Nessleranlieferung der
erste.JPG



Nessleranlieferung der
nächste wartet.JPG



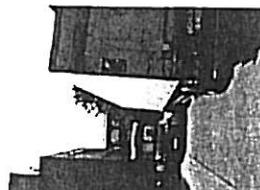
Pennylieferung
Einfahrt.JPG



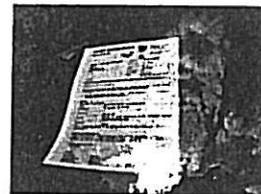
Pennylieferung rückw
raus.JPG



Pennyrampe zum rückwärts
reinrangieren Mai 08.JPG



PKW muss zurücksetzen 18-
6-08.JPG



Sonderparkrecht City Mai
08.JPG



TG-ausfahrt mit fehlendem
80cm Fußpfad.JPG

Fotos /+ CD von

Bellevino

Tel 20 89 08



Bürger für Ahrensburg

18.06.08

Neugestaltung Große Straße Grundsätzliche Einschätzung

Durch die aufwendige Neugestaltung der Großen Straße wollen Verwaltung und Politik eine Flaniermeile für die Bürger und damit ein Schaufenster für die Stadt schaffen. Satt € 2 584 000 werden bewilligt, um mit einer historisierenden Kasten- oder Karreeplanung die viel beschworene „barocke Stadtanlage“ zu betonen. Ahrensburg war aber nie eine Barockstadt, es gab höchstens ein kleines Dorf mit viel Kuhscheiße auf der Straße („Kohschietstraße“ bedeutet „Kuhschissstraße“). Natürlich existierte eine barock angelegte parkähnliche Zufahrt zum Schloss und der barocken Schlosskirche, allerdings sind die früher vorhandenen Sichtachsen heute weitgehend zugebaut. Mitten in das Zentrum einer Barockanlage gehören auch keine 78 Parkplätze hineinplaziert.

Unter diesen Voraussetzungen sollten Politiker und Planer sich nicht wundern, wenn dieses Konzept von den Bürgern nicht angenommen wird. Dann nützt es auch nichts, bunte Faltblätter zu verteilen oder das Konzept in den Unterlagen für die Zukunftswerkstatt schönzureden. Man hat bei der Planung vergessen, ein Nutzungskonzept vorzulegen und die Bürger zu fragen, was getan werden muss, damit die Große Straße für die Bürger tatsächlich zum „Herzstück“ ihrer Stadt wird. Die Planer haben es also versäumt, die Bürger aktiv in die Planung einzubeziehen.

Unter diesen Voraussetzungen drängt sich die Schlussfolgerung auf, dass dieses millionenschwere Projekt gescheitert ist, bevor der erste Spatenstich getan wurde. Dass es sich bei diesem Projekt um eine Fehlplanung handelt, wird noch augenfälliger, wenn man einzelne Aspekte betrachtet:

Verkehrsplanung

Ursprünglich sollte die Große Straße in eine verkehrsberuhigte Zone oder eine Fußgängerzone umgewandelt werden. Unter dieser Prämisse hat man den Fahrbahnbelag (größere Granitplatten), die Fahrbahnbreite, die Parkplätze und Radwege geplant. Die Fußgänger kommen in dieser Planung erstaunlicherweise nur auf den Radwegen vor.

Inzwischen hat man aber die Ausfahrt der privaten Tiefgarage, die zum neuen Einkaufszentrum gehört, mitten in die Klaus-Groth-Straße hineinverlegt. Damit ist festgelegt, dass der Verkehr aus der Tiefgarage über die Große Straße abfließt. In Zukunft wird also nicht weniger, sondern eher mehr Verkehr durch die Große Straße fließen.

In der Klaus-Groth -Straße hat der Investor die Fußwege überbaut und damit die Fahrbahn erheblich verengt. Das hat zur Folge, dass sich der LKW-Anlieferverkehr auf die Große Straße verlagert. Der Anlieferverkehr für die Geschäfte des Einkaufszentrums, für Nessler, für das Rondeel, für Aldi und Penny und Co. wird zukünftig über die Große Straße abfließen. Die Folgen: Die teuren Granitplatten werden wegen der durchfahrenden Brummis ziemlich schnell ruiniert sein. In der Flaniermeile wird es manchmal tüchtig nach Abgasen stinken.

Wir stellen also fest, dass die Planer und die Verwaltung munter die Große Straße geplant haben und dabei das Übergeordnete vergessen haben, nämlich ein Verkehrskonzept zu erstellen. Im Bau- und Planungsausschuss vom 02.07.08 soll dies nachgeholt werden. Dort wird dann über den möglichen Bus und PKW-Verkehr durch die Klaus-Groth-Straße und die

Große Straße und die Rad- und Fußgängerführung gesprochen. Aber auch das wird wieder Stückwerk sein, weil es keine Verkehrsplanung für die gesamte Innenstadt gibt. Wir fordern eine zusammenhängende Verkehrsplanung für die gesamte Innenstadt und nicht nur für einzelne Straßen oder Kreuzungen. Wir fordern, dass zukünftig nicht das Interesse einzelner Investoren, sondern das Allgemeinwohl der Bürger dieser Stadt Grundlage für die Verkehrsplanung ist!

Baumbestand/Bepflanzung

Kastanien

Unserem Einsatz ist es zu verdanken, dass die Kastanien in der Großen Straße noch nicht quadratisch geschnitten sind. Wir brauchen in der Großen Straße keine barocken Kastanien, da wir dort nicht die dazu passenden historischen Bauten haben. Das Konzept ist weder ästhetisch überzeugend noch rechtfertigt es die Folgekosten. Wir fordern die Parteien und ihre Vertreter im Umweltausschuss dringend auf, von diesem Plan endgültig Abstand zu nehmen.

Baumfällungen

Für die Neugestaltung der Großen Straße sollen insgesamt 38 Bäume gefällt werden. Allein 13 Bäume sollen dem Verkehrskonzept geopfert werden, und zwar für Parkplätze. Die meisten dieser Bäume stehen in der Verlängerung der Klaus-Groth-Straße. Die Verlängerung der Klaus-Groth-Straße soll wegen der Parkplätze verbreitert werden, während sie im Bereich des Einkaufszentrums verengt wird. Das passt nicht zusammen. Auch hier hat das neue Einkaufszentrum die Planung für die Große Straße zunichte gemacht. Wenn in diesem Abschnitt diese Bäume gefällt werden, rückt der Terrakottaklotz noch massiver ins Blickfeld als bisher. Wir sind der Überzeugung, dass die Große Straße durch diese Maßnahme hässlicher wird, aber keinesfalls schöner als bisher.

Im Nordabschluss der Großen Straße sollen 15 Bäume gefällt werden, damit Hecken Elemente gepflanzt werden können, die eine Begrenzung zur Kohlschietstraße bilden sollen (die so genannte Kontur-Lösung). Auch hier gilt: Wir sind nicht in einem Barockpark, zu dem derartige Elemente passen würden. Es ergibt keinen Sinn, intakte Bäume zu fällen, um stattdessen Hecken anzupflanzen, in der Absicht, ein imaginäres Barockkonzept umzusetzen.

Des Weiteren sollen im Südteil 15 Bäume und im Nordteil 1 Baum aus „Vitalitätsgründen“ gefällt werden. Wir erwarten, dass die Verwaltung hier genauere Auskünfte gibt, wie stark diese Bäume gefährdet sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir es hier mit einer € 2 584 000 teuren Totgeburt zu tun haben. Darin sind die Kosten für die Planung offensichtlich noch nicht enthalten. Wenn eine Planung derartige Mängel aufweist, sollte sie unserer Meinung nach nicht auf Biegen und Brechen durchgezogen werden, nur weil Fördergelder im Spiel sind. Für Fragen, Anregungen und weitere Gespräche stehen wir gern zur Verfügung.

verantwortlich: Anne Frey für Bürger für Ahrensburg
anne-frey@gmx.de



Bürger für Ahrensburg

Für Parteienvertreter und Verwaltung im Bauausschuss

am 18.06.08

**Zur Verkehrssituation während der Bauphase für den 2. Bauabschnitt des
CCA in Rathausstraße und Lehmannstieg**

**Unsere Forderung: Ein fest angestellter Einweiser, bezahlt von den Firmen
zusammen mit dem Investor um das Rückwärtssetzen der LKWs zu sichern**

**Während der Bauzeit für den zweiten Bauabschnitt des CCA in der Klaus-Grothstraße
wurde Rathausstraße/Lehmannstieg zur Sackgasse.** Problematisch zeigt sich das bezüglich
der LKW-Anlieferung zu Nessler (und der div. kleinen Läden) und Penny.

Die LKW fahren für die Anlieferung auf der Nessler-Seite i.d.R. zunächst in den
Lehmannstieg und setzen dann rückwärts in die Lieferauffahrt Nessler. Kommt in der
Zwischenzeit ein weiterer LKW fährt auch der in den Lehmannstieg, setzt rückwärts in das
kleine Stück vor dem Schuhladen zum Rathausmarkt, um - wenn der erste LKW fertig ist -
wiederum in den Lehmannstieg zu fahren, um rückwärts zu Nessler zurückzusetzen. Dies
geschieht viele Male am Tag.

Zur Penny-Anlieferung kommen i.d.R. noch größere LKW, teilweise auch mit Anhängern.
Sie müssen zunächst in den Durchgang Lehmannstieg zur Klaus-Groth-Straße fahren, um
rückwärts in die Pennyrampe zu rangieren. Wenn sie abgeladen haben, müssen sie dort
rückwärts wieder raus bis zur Ecke Rathausstraße, setzen in das Stück vorm Schuhladen und
können erst dann vorwärts raus. Auch dies geschieht mehrmals am Tag. Wenn ein zweiter
LKW kommt, wird es besonders eng. Meist wartet der zweite dann auch vor der
Tiefgarageneinfahrt des Timmermanngebäudes, weil da noch am meisten Platz ist, um
aneinander vorbei zu kommen. (s. Fotoanhang)

Die LKW sind i.d.R. nur mit dem Fahrer besetzt, sie sind gezwungen unter in Kaufnahme von
toten Winkeln quasi blind zurückzusetzen.

Die Fußgänger verhalten sich in der Rathausstraße als befänden sie sich in einer
Fußgängerstraße, was die Anlage von Straße und Fußweg auch z.T. suggeriert, war es doch
zum Flanieren vorgesehen.

Bauamtleiter Wilhelm Thiele schrieb dazu am 23.04.08:

„Die für die Bauzeit des Einkaufszentrums mit dem Umbau der Klaus-Groth-Straße
verbundene Abwicklung des Anlieferverkehrs ohne Abflussmöglichkeit in die Klaus-Groth-
Straße macht ein „Wenden“ des Anlieferungsverkehrs zwangsläufig erforderlich.
Die vorhandene Geometrie der Anlieferungszone, Straßenbreite und Radien sind für einen
Baustellenbedingten Wendeverkehr bzw. für eine Befahrbarkeit des Lehmannstieges in zwei
Richtungen ausreichend.“(s. Anhang: Schreiben des Herrn Thieles und die Anfrage von E.
Bellieno vom 18.04.08)

**Nach dem Motto: „Wird schon gut gehen“ wird eine enorme Gefährdung der
Ahrensburger Bürger schlicht in Kauf genommen.**

Wir fordern: DAS MUSS AUFHÖREN!

Es kann nicht sein, dass die Stadt erst handelt, wenn etwas passiert ist!!

Unser Vorschlag zur Problemlösung:

Der Verein Bürger für Ahrensburg schlägt vor, dass die Firmen gemeinsam mit dem Bauherrn des CCA umgehend einen „Einweiser“ einstellen, um sicherzustellen, dass beim Rückwärtssetzen eine Gefährdung der Fußgänger vermieden wird.

Verantwortlich für den Inhalt:

Evelyn Bellieno für Bürger für Ahrensburg

Rathausstr. 14, 22926 Ahrensburg

Tel. 04102-208908, Fax 04102-208909

Mail: evelyn.bellieno@bellieno.de



In Stichworten 18-6-08
für Parteienvertreter und Verwaltung im Bauausschuss

FEHL-INVESTITIONEN

1. Plastersteine und Granitplatten in Rathausstraße und Kohschießstraße sind ungeeignet für das Befahren großer LKW, was aber langfristig (Rathausstraße) und mittelfristig (Kohschießstraße) so vorgesehen ist.
2. Was zum Stadtfest noch Provisorium war, das Durchfahren der Kohschießstraße von der Klaus-Groth-Straße zur Doppeleiche, wird mit der Ausweisung der Straße als LKW-Anlieferung für Aldi zumindest bis zur Fertigstellung des CCA 2. Bauabschnitt zur festen Einrichtung. Die Restaurants und Geschäfte sind die Leittragenden, ebenso wie die Mieter.
3. CCA 1. Bauabschnitt durch extreme Überschreitung der Baulinien und der privaten Tiefgarage auf öffentlichen Grund macht Miteinander von Fußgängern, Radfahren, PKW und LKW, geschweige denn Tischen und Angebotsständern vor den Läden in der Klaus-Grothstraße unmöglich (Zwischen Fassade und Tiefgarage = 5,55 m für alles).
4. Immer noch ohne Verkehrsplanung wird der Zwischenraum auf der Seite des 2. Bauabschnittes sogar noch schmaler (5,35 m, allein der Bürgersteig am Timmermanngebäude ist mit 5,70 m breiter)!!!
5. Der Lehmannstieg ist für die geplante LKW Durchfahrt zur Klaus-Groth-Straße Richtung Manfred-Samusch-Straße zu eng (einspurig statt wie früher geplant zweispurig) wg. extremer Überbauung des CCA 1. Bauabschnitt auch zur Seite und nach hinten.
6. An gleicher Stelle ist das rechtwinklige Abbiegen in die schmale Durchfahrt vor der Fassade des CCA 2. Bauabschnitt und Tiefgarage nach links in die Klaus-Grothstraße schwer vorstellbar nach rechts (vor Penny-Eingang) so rechtwinklig schlicht unmöglich.

FEHLPLANUNGEN

1. Ohne Verkehrsplanung für den Bereich Klaus-Groth-Straße die geplante Überplanung der Großen Straße für sageundschreibe 2,5 Mio Euro ein nicht zu kalkulierendes Risiko.

FRAGEN

1. Die Überschreitung der Baulinien beim 1. Bauabschnitt des CCA haben wir grob schätzen lassen. Schon beim Grundstücksverkauf kann man eine MIO Euro ansetzen, beim Verkauf dürfte noch mal dasselbe dazukommen. Die Einsparungen für die Tiefgarage auf öffentlichen Grund noch nicht mitgerechnet. Auf welcher Basis hat die Stadt Ahrensburg dem Investor ein solches Geschenk gemacht – und das zu Lasten der Bürger, die mit einer verschandelten Klaus-Groth-Straße leben sollen???
2. Ist das Warten auf die Verkehrsplanung für diesen Bereich Absicht, damit der Investor auf jeden Fall Tatsachen auch mit dem 2. Bauabschnitt geschaffen hat, bevor die Diskussion darüber beginnt, wie der Verkehr noch funktionieren kann (erst 2.7.08 im Bauausschuss)????
3. Ein Glaspalast wurde uns schon für den 1. Bauabschnitt versprochen (s. Titelseite Ahrensburger Zeitung vom 25.10.04, s. Anlage Foto-CD). Wer garantiert uns, dass am Ende nicht wieder eine „Überraschung“ herauskommt? (Schon der 1. Teil mit Aldi, wo es meterlang überhaupt kein Fenster gibt, lässt Schlimmes befürchten.)
4. Wieso macht die Stadt auch beim 2. Bauabschnitt schon wieder Geschenke, wie mit der kostenlosen Zur-Verfügungstellung von Parkplätzen im öffentlichen Raum oder zahlt der Investor dafür?
5. Mit dem Vergleich der Anlieger-Eigentümer kommt der Bebauungsplan für den Investor zur Durchführung und damit müsste er den Grundstückspreis genauso schnell gezahlt haben, wie er bauseits sofort entsprechend losgelegt hat. Ist eine Zahlung erfolgt???

Verantwortlich für den Inhalt:

Evelyn Bellieno

Rathausstr. 14, 22926 Ahrensburg

Tel. 04102-208908, Fax 04102-208909

Mail: evelyn.bellieno@bellieno.de